Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fädagogische Blätter.

Vereinigung

des "Schweiz. Erziehungsfreundes" und der "Pädagog. Monatsschrift".

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmanner der Schweiz und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef=Rednktion:

Gl. Frei, alf: Hek.: Lehrer, Ginsiedeln.
(3. Storchen.)

Sirbenter Jahrgang. 12. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einstedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach, Fachfolger von Bopk, Sberle & Co.
1900.

Inhalt.

		Seite
1.	Bur Burdigung der Herbart-Biller'ichen Badagogif. Bon F. X. Kung,	
	Seminardireftor. (Schluß).	353
2.	Ueber St. Gallisches Erziehungswesen im 19. Jahrhundert.	359
3.	St. Gallische Examenrechnungen pro 1900.	364
4.	Ein neuer Lehrplan. Bon C. F	365
5.	Lehrer-Exergitien. Bon Gl. Frei.	367
6.	Ein wirklich versehltes Buch. Bon P. R. B.	269
	Die Hausaufgaben. Bon Lehrer Meyer in Buttishols	$\frac{200}{371}$
8.	Gin neuer Liederfrang. Bon J. Geig, Umben.	374
9.	Bur Bedeutung der Bolfsichule in deutschen Grofitädten.	377
10.	Aus Zürich, Luzern, Schwyz, Glarus, Zug, Freiburg, St. Gallen, Thur-	911
	gau, Deutschland und Italien. (Korrespondenzen)	378
11.	Bädagogifche Rundschau	381
12.	Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	384

Briefkasten der Redaktion.

1. Litterarisches mußte leider zum größten Teile verschoben werden. Die nächste Rummer wird ein Mehreres bringen.

2. Wir empsehlen unsern Lesern die Verbreitung der sehr gediegenen Arbeit "Zur Würdigung der Herbart-Zillerschen Pädagogit", von F. X. Kunz, Seminardirektor, die heute abschließt. Es ist dieselbe in unserm Verlage in Vroschürensorm erschienen und hat gewiß berechtigten Anspruch auf weiteste Verbreitung in all' jenen Kreisen, allwo man ein unparteiisch und sachmännisch Urteil in Sachen wünscht. —

Kernsprüche.

Yon der Schulzucht. (von Bernhard Overberg.)

"Damit eine gute Zucht in der Schule sei, müssen die Kinder angesührt werden zum Gehorsam. Der Gehorsam ist die Grundlage aller Tugenden, sowie Ausmerksamsteit die Grundlage des Verstandes ist; diese schasst wahre Kenntnis, jene schasst gute Gewohnheit. Gehorsam ist eine Tugend, die jeder Mensch üben muß so lange er lebt, die sich aber nie leichter erlernen läßt und nie notwendiger ist, als in der Jugend. Gehorsam sein heißt, alles rechtmäßig Besohlene, auch das sonst Unangenehme, sertig und willig tun; und dazu muß der Lehrer seine Schüler zu bringen suchen."

"Um die Schüler an Gehorsam zu gewöhnen, darf man nur das befehlen oder versbieten, was nötig ist. Die Vielheit der Verbote und Befehle macht die Kinder nur ängstelich, sie vergessen eines über das andere. Es fällt auch den Kleinen leicht auf, wenn es nur darum zu tun ist, sie ihre Unterwürfigkeit fühlen zu lassen, und dieser Gedanke ist

eine Wurzel des Ungehorfams."

"Eine gute Schulzucht verlangt Ordnung und Stille in allen Handlungen und Geschäften. Unordnung in den Geschäften bringt Unordnung in die Seele, macht sie unzufrieden und mitrisch und zu allem Guten minder fähig. Der Lehrer besleißige sich beswegen, die Schüler an Ordnung zu gewöhnen. Die Kinder sind anzuhalten, alles was sie tun, was sie lernen, was sie schreiben, in einer gewissen Ordnung und zu rechter Zeit zu tun, erst die eine Sache zu vollenden, ehe sie die andere anfangen. Nichts erleichtert die Arbeit so sehr, als diese Ordnung."

"Eine gute Schulzucht wird erzielt durch den Fleiß. Alle Kinder mussen, soviel es nur immer möglich ist, immer beschäftigt werden. Dies befördert nicht allein den Fortzgang in allen Dingen, die sie zu lernen haben, sondern bewahrt sie auch vor dem Müßiggang, dieser Quelle so vieler verderblicher Laster, hält sie von manchen Unarten ab, erspart

dem Lehrer manchen Berdruß und dem Schüler manche Strafe.